


Rasante Kurven, sanfte Schwünge

Von Christian Tröster



Werner Aisslinger hat für Nomos Glashütte drei Sondereditionen seiner *Autobahn*-Uhr herausgebracht. Das Design ist eine Hommage an sportliche Mobilität und die Kunst der Uhrmacher.

A 9, A3 und A7 – eine Uhredition so zu betiteln, dazu gehört schon eine Portion Frechheit, schließlich stehen die Kürzel für einige der längsten Autobahnen Deutschlands. Zwischen Stau und Stress scheint die exklusive Uhrenwelt weit weg. Doch man kann die Sache auch anders sehen. Designer Werner Aisslinger erinnert sich an »*Urlaubsreisen und Ausflüge in der Kindheit, die mit vergnüglichen Familienfahrten verbunden waren*« – Fernweh statt Güterfernverkehr. Entsprechend wird das Thema der Mobilität von ihm kunstvoll durchdekliniert. Bereits 2018 hatte er die Originalausgabe seiner *Autobahn* dynamisch gestaltet: Das Zifferblatt ist nach innen gewölbt, ebenso die sogenannte Sekunde. Bei der Datumsanzeige sind großzügig gleich drei Tage sichtbar, eine freundliche Streckung der vom Sekundenzeiger unerbittlich abgearbeiteten Gegenwart. Jetzt realisierte Aisslinger anlässlich von 175 Jahren Uhrmacherkunst in Glashütte eine limitierte *Director's Cut*-Edition mit drei Spezial-Zifferblättern. Zur Form- und Farbwahl inspirierten ihn die Instrumente legendärer Sportwagen aus den 1970er-Jahren. Dank des Leuchtrings ist die Zeit auch nachts gut ablesbar. Sportlichen Retrocharme hat auch das metallene Spangenband, dessen Ausstattungen an Autofahrerhandschuhe und Racingbänder erinnern. Eine abgefahrene Symbiose aus Design und Spitzentechnologie. 



1/ Das blaue Modell mit gelbem Leuchtring benannte der Designer nach der A7, die aus dem Norden in Richtung seiner Heimat, dem Allgäu, führt.
2/ Werner Aisslinger ist einer der bekanntesten deutschen Gestalter. Sein Arbeitsspektrum reicht von Leuchten bis zu Hotelinterieurs.
3/ Das *Autobahn*-Automatikwerk ist mit dem Neomatik-Kaliber hochpräzise und flach.

NOMOS GLASHÜTTE
 nomos-glashuette.com